

Ruhe bewahren: Keine Events in sensiblen Berglebensräumen

Die Alpen sind weit mehr als eine Kulisse für Freizeitnutzung. Sie sind ein hochsensibler Naturraum, Lebens- und Rückzugsraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten sowie ein wichtiger Erholungsraum für den Menschen. Sie sind bedroht durch den Klimawandel und gleichzeitig von besonderer Bedeutung für unsere physische und psychische Gesundheit in Zeiten der Erderhitzung. Lärm, künstliches Licht und eine intensive Nutzung durch Veranstaltungen führen bereits heute zu erheblichen Störungen – insbesondere für Wildtiere, deren Lebensrhythmen eng an Ruhephasen und natürliche Lichtverhältnisse gebunden sind.

Vor diesem Hintergrund lehnt die CIPRA Deutschland die Ausweitung von Party -und Veranstaltungsinfrastruktur, Feuerwerke, Erlebnisinstallationen sowie lärmintensive Festivals im Alpenraum entschieden ab. Veranstaltungen dieser Art dürfen nur in geeigneten Räumen stattfinden, im Tal und an dafür vorgesehenen Orten mit entsprechender Infrastruktur.

Die Verlagerung solcher Formate in hochalpine Räume widerspricht dem Ziel eines verantwortungsvollen und naturverträglichen Umgangs mit den Alpen und somit auch der Alpenkonvention.

Auch Betreiber touristischer Infrastrukturen stehen in der Verantwortung. Sie sind aufgefordert Ruhezeiten in der Natur zu respektieren und keine Transporte oder Angebote in sensiblen Zeitfenstern – insbesondere vor Sonnenaufgang und nach Einbruch der Dämmerung – anzubieten. Diese Zeiten sind für viele Tierarten überlebenswichtig und tragen zugleich zur Qualität der Berge als Erholungsraum bei.

Nicht zuletzt braucht auch der Mensch Orte der Ruhe. In einer zunehmend beschleunigten und lauten Welt sind ungestörte Naturräume von wachsender Bedeutung für Gesundheit und Wohlbefinden. Die Alpen bieten diese Qualität – sie gilt es zu bewahren.

Die CIPRA Deutschland setzt sich daher für klare Grenzen der Nutzung ein: Die Berge sind kein Raum für Events, sondern ein Schutz- und Rückzugsraum – für Natur und Mensch gleichermaßen.

CIPRA Deutschland und ihre Mitglieder fordern daher:

1. **Verzicht auf lärmintensive und lichtemittierende Veranstaltungen** außerhalb bestehender, bereits erschlossener Siedlungs- und Infrastrukturräume im Alpenraum.
2. **Grundsätzliches Verbot von Feuerwerken in alpinen Naturräumen**, da diese mit erheblichen Störungen durch Lärm, Licht und Schadstoffe verbunden sind.

3. **Keine Ausweitung der Betriebszeiten von Bergbahnen**, insbesondere keine Sonderfahrten in den sensiblen Morgen- und Abendstunden
4. **Kein Aus-/Umbau von Hütten/Bergstationen/Gastronomiebetrieben**, der über den Bedarf für Wanderer hinausgeht
5. **Verbindliche Umweltprüfungen** für Veranstaltungen und Installationen im Alpenraum.